

Salvatorianse  
Hulpactie  
&  
Ontwikkelingshulp



# Salvatorianische Hilfsaktion

## VOM SPRACHUNTERRICHT FÜR KLEINKINDER BIS ZUM AUFBAU EINER GEMEINSCHAFT

**(BIVRO {Belgo-Indian-Village-Reconstruction-Organisation} ist eine Organisation, die sich für die Emanzipation und Förderung der Landbevölkerung in Indien einsetzt. Wir baten Frau Iez Thiry, dieses Projekt für die Leser unserer Zeitschrift zu erläutern. Eine sehr interessante Geschichte.)**

### Von Gandhi über Pater Windey bis heute



In der Mitte des vorigen Jahrhunderts zog Michaël Windey von Buggenhout nach Indien. Schon bald begegnete der idealistische junge Pater dort Gandhi. Er war tief beeindruckt von dessen Ideen. Gandhi hatte es damals schon kommen gesehen: Durch die Industrialisierung würden viele Linder vom Land wegziehen und sich in den Elendsvierteln rund um die Städte niederlassen. Die einzige Antwort darauf waren seiner Ansicht nach starke, solidarische

Dorfgemeinschaften in den ländlichen Gebieten. Er trug dem jungen Missionspater auf, sich ebenfalls hinter dieses Ideal zu stellen. Michaël Windey wurde Professor für Soziologie an der Universität von Ranchi. Inspiriert durch die Ideen Gandhis arbeitete er einen theoretischen Stufenplan aus, um die Zusammengehörigkeit und den Willen zur Selbsthilfe in den Dörfern zu fördern. Als im Jahr 1969 ein gewaltiger Zyklon sehr viele Dörfer in Ostindien verwüstete, verließ er endgültig die Universität - er war damals 48 Jahre alt! - um selbst die Ärmel hochzukrempeln und seine Theorie in die Praxis umzusetzen. Das hat er vierzig Jahre lang durchgehalten, bis er im

September 2009 im Alter von 88 Jahren starb. 1971 hatte Michaël Windey schon eine indische NGO (nichtstaatliche Organisation) unter dem Namen VRO (*Village Reconstruction Organisation*) gegründet. Diese hat inzwischen schon etwa 500 Dörfer 'gebaut', wobei das Errichten der kleinen Häuser noch am wenigsten wichtig ist: Das vorrangige Ziel ist vor allem die Bildung einer Gemeinschaft und die Emanzipation von rückständigen Bevölkerungsgruppen. Unsere Organisation BIVRO hält die Beziehung zwischen Belgien und Indien am Leben.



### Es beginnt bei den Kleinkindern

VRO arbeitet in den weit abgelegenen Gebieten, in denen das Unterrichtsnetz noch nicht besonders gut ausgebaut ist. Das große Problem besteht darin, dass dort Hunderte verschiedener Sprachen gesprochen werden. In jedem der Bundesstaaten gibt es eine Amtssprache, die auch im Unterricht verwendet wird; insgesamt

sind es 23 Amtssprachen. Wenn Kinder unvorbereitet die Grundschule beginnen, müssen sie die Amtssprache nebenher lernen, wodurch



sie unweigerlich in Rückstand geraten. Eine der Antworten der VRO auf diese Situation sind die CCCP (*Community Child Care Programmes*). Dadurch lernen Kleinkinder aus anderssprachigen Gemeinschaften die Standardsprache, bevor sie eingeschult werden. Solche pädagogischen Programme für Kleinkinder unterstützen Sie über die Salvatorianische Hilfsaktion. Eine kurze Erläuterung, wie das in der Praxis aussieht.



### **Sprachunterricht in Gopalpur**

Das Dorf Gopalpur (im Norden des Bundesstaats Orissa) ist ein Munda-Dorf. Der Munda-Stamm ist einer von Hunderten 'Scheduled Tribes', welche die ursprüngliche Bevölkerung Indiens ausmachen. Die Munda sprechen eine austro-asiatische Sprache, die mit dem Vietnamesischen verwandt ist. Die Amtssprache von Orissa ist Oriya, eine indische Sprache. Vor ein paar Jahren beantragte das Dorf bei uns ein CCCP. Seitdem wohnt eine von uns ausgebildete junge Dame im Dorf, wo ihr ein Zimmer bei einer der Familien zu

Hause zur Verfügung gestellt wird. Vormittags gehen die Kinder unter sechs Jahren zu ihr ins Gemeinschaftshaus. Dadurch brauchen wir keine Klassenzimmer zu bauen. Sie spielen, singen und tanzen zusammen in Oriya. Durch diese Spiele, Lieder und Tänze lernen die Kinder spielenderweise die (offizielle) Sprache, wodurch sie später, wenn sie sechs Jahre alt sind, problemlos zur Grundschule gehen können.



### **Im Dienst der Dorfgemeinschaft**

Nachmittags kümmert sich die VRO-Mitarbeiterin um Frauengruppen, die verschiedene Tätigkeiten entwickeln, um ein eigenes Einkommen erwerben zu können. Abends gibt sie Alphabetisierungsunterricht und zwischendurch besucht sie Familien, mit denen sie über die Bedeutung von Unterricht, Körperpflege, ausgewogener Ernährung und Gesundheitspflege redet. Unsere Mitarbeiterin hat alle Hände voll zu tun. Die Funktionsbezeichnung der jungen Dame, die solch ein Programm durchführt, lautet deshalb nicht 'Lehrerin', sondern 'Gram Sevika',



d. h. jemand, der im Dienst der Dorfgemeinschaft steht. Ich habe während meiner Indien-Reise einen endlosen Respekt für ihren Mut und ihr

Durchsetzungsvermögen entwickelt. Hut ab! Das müssten Sie mal versuchen! Dass dies möglich ist, haben wir der Inspiration Gandhis und dem Engagement von Pater Windey und seinen Mitarbeitern zu verdanken. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie, liebe Leser, die Arbeit der Village Reconstruction Organisation (vor allem für den Unterricht für die Kleinkinder) unterstützen



würden. Mit Ihrer Hilfe können die Kinder später eine Schullaufbahn beginnen. Emanzipation ohne Unterricht ist undenkbar! Vielen Dank!

**Iez Thiry**



#### **EMPFEHLUNG**

Als Salvatorianische Hilfsaktion wollen wir dieses Projekt herzlich empfehlen. Die Philosophie hinter dem Projekt und die Arbeitsweise sprechen uns an. Wenn Sie das ebenso sehen, zögern Sie bitte nicht, und überweisen Sie eine Spende für Projekt Nr. 11/025, mit dem Verwendungszweck „Unterricht für Kleinkinder, Gopalpur, Indien“. Vielen Dank im Voraus.

#### **KONKRETE HILFERUFE**

##### **Bildungszentrum - Kongo - Projektnummer 11/026**

Im Auftrag des Bischofs B.-E. Kasanda hat Frau Mernier ein Bildungszentrum gegründet, in welchem Religiöse und Laien zusammenarbeiten, um der Bevölkerung Unterricht geben zu können. In der Stadt Mbuji-Mayi wohnen mehr als 2 Millionen Einwohner, von denen drei Viertel am Rande der Armut leben. Trotz aller Anstrengungen gibt es noch viel Analphabetismus. Konsequenzen für die Jugendlichen: Aufwachsen auf der Straße,

Kriminalität, Prostitution, Drogen, soziale Zerrüttung usw. Zur Einrichtung des Zentrums wenden sie sich an uns.

***Wir wollen gerne helfen. Das Bildungszentrum verdient es. Deshalb fordern wir unsere Leser/ Wohltäter auf, eine Spende zu überweisen! Wir bitten um Ihren Beitrag für das Projekt 11/026, unter Angabe des Verwendungszwecks „Bildungszentrum – Kongo“. Vielen Dank.***

## **Schule - Uganda - Projektnummer 11/028**

Über Caritas Uganda bittet Herr Henry Paul Muyingo um finanzielle Unterstützung für eine Schule, in der die vielen Waisen- und Straßenkinder eine Fachausbildung absolvieren können sollen. Es werden Nähmaschinen, Schweißgeräte, Kreissägen und Webstühle benötigt. Ob er Hilfe von der Salvatorianischen Hilfsaktion erwarten darf?

**Selbstverständlich. Dazu wenden wir uns erneut an unsere Wohltäter. Sie überweisen Ihre Spende für Projekt Nr. 11/028 mit dem Verwendungszweck: „Schule – Uganda“. Wir sind Ihnen für jeden Beitrag sehr dankbar.**

## **Didaktisches Material - Kongo – Projektnummer 11/030**

Die Nonnen Jacqueline Bolinga, Generaloberin, und Schwester Thérèse Meyers erläutern persönlich ihre Notlage. Die Kongregation widmet sich in Inongo dem Schicksal junger

lediger Mütter und ihrer Kinder. Sie wollen ihnen eine menschenwürdige Existenz ermöglichen, indem sie Lehrgänge anbieten. In der Region Bandundu herrscht noch viel Polygamie. Mehrere Frauen können mehr Arbeit auf dem Land erledigen. Töchter zu bekommen ist eine Last. Diese werden in die Stadt geschickt, aber kehren früher oder später schwanger oder krank wieder nach Hause zurück. Es steht ein Gebäude zur Verfügung, aber für die Einrichtung gibt es keine Mittel mehr. Es müssen Tische, Stühle, Lehrbücher und Unterrichtsmaterial angeschafft werden.

**Wir haben versprochen zu helfen. Unsere Spender werden es möglich machen. Es ist eine schöne gemeinnützige Arbeit, die die Schwestern verrichten. Sie beteiligen sich doch auch? Bitte Ihre finanzielle Unterstützung für das Projekt Nr. 11/030, didaktisches Material, Kongo. Im Namen der Schwestern, aber vor allem im Namen der geholfenen Menschen unseren herzlichsten Dank.**

**Für Spenden, die insgesamt € 50, - oder mehr pro Jahr betragen, erhalten Sie automatisch im Februar des nächsten Jahres eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt. Für Spenden bis € 50, - reicht die auf den Zahlkarten gedruckte Spendenquittung aus.**

Manch einer möchte seinen Beitrag **eine persönliche Note** geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf **unsere Patenschaftsaktion** hinweisen und ihnen anraten, **ein Kind finanziell zu adoptieren**. Durch einen Beitrag von € 16,50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an einer **Gruppenpatenschaft**, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

### **Unterstützen Sie unser Werk!**

**Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen?**

Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen.

Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgenden Satz einzufügen: „Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, t Lo 47, B – 3930 Hamont eine Summe von € ...“.

Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen wollen, bitten wir Sie, uns Ihre neue Anschrift so schnell wie möglich mitzuteilen.

## **Kolophon**

Redaktion: P. Kris Monnissen  
Lay-out: P. Paul Frederix  
Fotonachweis: lez Thiry

Druckerei: T. Boonen, Hamont (B)

Verantwortlicher Herausgeber:  
Salvatorianische Hilfsaktion  
An St. Josef 1  
41515 Grevenbroich  
Tel.: 0281 – 1291

E-mail: info@salvatorhulp.org  
Website: www.salvatorhulp.org  
Raiffeisenbank Grevenbroich e.G.  
Bankleitzahl: 370 693 06  
Kontonummer: 100 200 015